



JAHRESBERICHT 2022

KJA KÖLN | KJA-KOELN.DE



#hiermitherz

Die Vereine der Region geben Menschen Perspektiven – wir geben ihnen das passende Spendenportal.

Einfach Projekt anmelden und unterstützen lassen.
Oder gleich für das Lieblingsprojekt spenden:

hiermitherz.de



**Sparkasse
KölnBonn**

INHALT

VORWORT	4
SPONSOREN UND FÖRDERNDE	5
FACHBEREICH JUGENDHILFE UND SCHULE	6
FACHBEREICH OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT	10
FACHBEREICH TERRITORIALE UND VERBANDLICHE JUGENDARBEIT	14
FACHBEREICH JUGENDSOZIALARBEIT	16
FACHBEREICH KATECHESE UND SPIRITUALITÄT	20
JUGENDPASTORALES ZENTRUM UND CRUX-CAFÉ	22
GEMEINSAM GUTES TUN	23

Impressum

Dieser Jahresbericht spiegelt die vielfältige und qualitative Arbeit unserer Mitarbeitenden wider. Ihnen gebührt an dieser Stelle ein großes Dankeschön und Hochachtung.

Verantwortlich i.S.d.P

Georg Spitzley | Geschäftsführung

Redaktion

Daniel Könen | Presse und Kommunikation (Leitung)

Barbara Cremer | Presse und Kommunikation

Redaktionelle Mitarbeit

Anja Abel, Eva Beiten, Elisabeth Bleeker, Thomas Böhm, Birgit Brenner, Matthias Brügge, Silke Dobiczek, Anna Drahs, Oliver Esser, Berthold Feldmann, Theresa Heckenbücker, Christiane Heite, Andreas Hildebrand, Tina Klein, Tim Kreienkamp, Laura Kürten, Samantha Kurzawski, Sarah Louis, Thorsten Neubert, Marco Nobis, Marcus Nübel, Tolga Özdoğan, Sebastian Schäfer, Kirsten Schmitz, Peter Steffen, Fabian Stettes, Hannah Theus, Sarah Will, Simone Wosniok

Satz und Layout

Frauke Schneider | [hallo@]fraukeschneider.de

Lektorat

Kerstin Buch | KJA Köln

Bilder

Seite 6: David Henselder

Seite 7 (oben): Silke Dobiczek

Seite 9 (unten): Fotoagentur Wolf (CD)

Seite 16 (rechts unten): Christian Festag

Seite 20 & 21: Agnes Jusinski

alle weiteren Bilder KJA Köln

Katholische Jugendagentur Köln gGmbH (KJA Köln)

An St. Katharinen 5 | 50678 Köln
www.kja-koeln.de | 0221 921335-0

SITZ DER GESELLSCHAFT Köln

GESCHÄFTSFÜHRER Georg Spitzley

AUFSICHTSRATSVORSITZENDER Dirk Wendl

HANDELSREGISTER KÖLN, HRB 77143

SPENDENKONTO DE61 4726 0307 0024 3600 01

LIEBE LESER*INNEN,

ich freue mich sehr, Ihnen mit der vorliegenden Ausgabe des Jahresberichtes der KJA Köln einen kompakten Überblick über unsere Arbeit vermitteln zu dürfen. Dabei stellen wir exemplarisch aus jedem Fachbereich besondere Maßnahmen und Aktivitäten des vergangenen Jahres dar.

Ein im wahrsten Sinne des Wortes „ereignisreiches“ Jahr liegt hinter uns. Der brutale und menschenverachtende Angriffskrieg gegen die Ukraine beschäftigt auch unsere Gesellschaft immer stärker und hat unseren Alltag in seinen Auswirkungen schon längst fest im Griff. Die Entwicklungen der Klimakrise sind deutlicher denn je zu spüren und verändern zunehmend unser Leben. Da sind die wirtschaftlichen Nöte und Sorgen angesichts der gestiegenen Energiepreise und der Inflation und da ist zunehmend Unfrieden und Verunsicherung gerade bei den Jüngeren in unserer Gesellschaft spürbar.

Aber da ist auch etwas spürbar, dass nur im solidarischen Miteinander erlebbar ist. Wir können gemeinsam was bewegen. Durch die fürsorgliche Betreuung in den Schulen, die teils unter schwierigsten Bedingungen die Aufrechterhaltung der Betreuung garantiert, und die intensive und integrierende Begleitung und Unterstützung, besonders auch benachteiligter junger Menschen, in all unseren Beratungs- und Jugendeinrichtungen gelingt es uns, den uns anvertrauten Kindern, Jugendlichen und Klient*innen Halt, Unterstützung und Perspektiven zu bieten. Dieses Engagement macht Mut. Niemand, der auf Hilfe angewiesen ist, darf allein gelassen werden und wird es auch nicht.

Da die Beziehungsarbeit für uns die Basis der Zusammenarbeit darstellt, sind wir uns dabei stets unserer besonderen Verantwortung für den Schutz der Kinder und Jugendlichen in unseren Einrichtungen bewusst.



Ganz herzlich danke ich allen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr mitgestaltet und mitgetragen haben. Allen Mitarbeitenden und den vielen ehrenamtlich Engagierten in den unterschiedlichen Einrichtungen. Aber auch den vielen Spendenden und Zuschussgebenden sowie all unseren Kooperationspartner*innen gilt mein besonderer Dank. Zusammen haben wir mit unserem Engagement erneut die Grundlage geschaffen, um auch zukünftig erfolgreich zu handeln und Großes zu leisten.

Bei all unseren Vorhaben im neuen Jahr können wir auf die Kraft, das Wissen und das Engagement unserer Mitarbeitenden bauen. Verstärkt werden wir uns als KJA Köln dem Thema „Nachhaltigkeit“ stellen und dies als unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung verstehen.

Ich bin guten Mutes für das neue Jahr, weil ich weiß, dass wir gemeinsam für die gute Sache zum Wohle der Kinder und Jugendlichen eintreten und vieles bewegen können.

Bleiben Sie uns auch im Jahr 2023 gewogen.

Herzlichst

A handwritten signature in blue ink, reading "Georg Spitzley".

Georg Spitzley
Geschäftsführer



Wir suchen stetig Fachkräfte.

Eine Bewerbung ist jederzeit auf unserem Portal möglich.

→ starkestellen.de/kja-koeln



WIR DANKEN FÜR DIE GROSSE UNTERSTÜTZUNG

31M Design- und Werbeagentur
Aachener Wohnungsbaugesellschaft
Activid Media Design- und Werbeagentur
Agentur S11
Aktion Lichtblicke
Andreas Wolter, Bürgermeister Stadt Köln
Anyway Köln e.V.
Arbeitsagentur Brühl
Bezirksvertretung Köln-Chorweiler
Bezirksvertretung Köln-Ehrenfeld
Bezirksvertretung Köln-Kalk
Bezirksvertretung Köln-Mülheim
BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Deutsche Postcode-Lotterie
Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln
EIN HERZ LACHT gem. Stiftung
Ernst-Cassel-Stiftung
Erzbistum Köln | Abteilung Schöpfungsverantwortung
Erzbistum Köln | Abteilung Jugendseelsorge
Erzbistum Köln | „Aktion Neue Nachbarn“
Erzbistum Köln | Stiftungszentrum & Fundraising
Eventura
Förderverein ProHöVi
Fug & Janina, Künstlerpaar
GAG Immobilien AG
Goldene Jungs e.V.
Hans Günter Adels-Stiftung
Heidehof Stiftung
Helfen ist Gold-Stiftung
Helmut Hanner Fotografie
ISOTEC Jugendhilfe e.V.
Jobcenter Köln
Kamps gGmbH
Katholikenausschuss für die Stadt Köln
Katholische Kirche in Sülz-Klettenberg
Katholische Kirchengemeinde Zu den Heiligen Rochus,
Dreikönigen und Bartholomäus
Katholische Kirchengemeinde Zur Heiligen Familie
Katholischer Seelsorgebereich Köln-Ehrenfeld
kfd St Kilian Erftstadt
Kölner Opferhilfe

Kölner Tafel
Krankenkasse VIACTIV
Kreisdekanat Rhein-Erft-Kreis
Kreisstadt Bergheim
KZVK, Mitarbeiter*innenschaft
Landschaftsverband Rheinland
Lebenshilfe Köln e.V.
LIGHT TALKE THV Stiftung
Maik Meid Fundraising Media
Marga und Walter Boll Stiftung
Martinushilfe Hürth
Maylife Boxclub
Medusa Stiftung
Mika Springwald, Künstler
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI)
Orchester der Kölner Verkehrs-Betriebe
OVB-Hilfswerk
Pfarreienvorbund Deutz Poll
Pfarrverein Heilige Familie
REWE Rahmati
RheinEnergie-Stiftung Familie
Rhein-Erft-Kreis
Saphir Solution
Schamong Kaffeerösterei
SCOR – Rückversicherer
Sparkasse KölnBonn
Stadtdekanat Köln
Stadt Frechen
Stadt Hürth
Stadt Köln
Stiftung „Mobbing stoppen! Kinder stärken!“
Stiftung Volksbank Köln Bonn eG
Stiftung Wunschkpunkte für Kinder
Umweltzentrum Friesheimer Busch
United Charity
UNO-Flüchtlingshilfe
Werbeagentur anner.ruhr
Urban Basic Clothing
Waisenhausstiftung
wir helfen e.V.

DANKE!

UNSER BESONDERER DANK GILT DARÜBER HINAUS DEN VIELEN
EHRENAMTLICHEN HELFER*INNEN SOWIE DEN PRIVATEN
SPENDER*INNEN.



Unser Fachbereich verbindet klassische Schulbildung mit Angeboten der außerschulischen Bildungsarbeit. Wir wollen Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden und abzubauen. Als gemeinsame Aufgabe liegt der Schule und der Jugendhilfe der staatliche und gesellschaftliche Auftrag für Erziehung, Bildung, Betreuung und Förderung zugrunde.

[JHS]

DIE FLIEGENDE INSEL

„Boah, da steht ein richtiges Zirkuszelt auf unserem Schulhof!“, staunten die Kinder der Anna-Langohr-Schule in den Herbstferien. Die fliegende Insel von LATIBUL, dem Theater- und Zirkuspädagogischen Zentrum Köln, war auf dem grünen Klassenzimmer des Schulhofs gelandet, um mit den Kindern eine Woche lang ein eigenes Theaterstück zu erfinden. Dafür gab es jeden Morgen im Zirkuszelt entweder eine Zirkusaufführung, eine Tanzaufführung oder ein Theaterstück zu sehen. Mit Begeisterung applaudierten die Kinder den Künstler*innen, um dann im Anschluss der Vorführungen in einem Workshop das Erlebte selbst auszuprobieren. Die fliegende Insel befragte die Kinder nach ihren Träumen, Meinungen und Ideen. Sie wurden dabei zu Entdecker*innen ihrer eigenen Fantasie. Aus ihren Gedanken und Bildern entwickelten im Laufe der fünf Tage die Künstler*innen von LATIBUL eine neue Inszenierung für ein Theaterstück, welches im Zirkuszelt aufgeführt und von den Kindern bejubelt wurde. Die Kinder der Anna-Langohr-Schule konnten sich in den Rollen, die sie auf der Bühne sahen, wiederfinden. Bei unserer fliegenden Insel ging es vor allem um „Geheimnisse“. Was sind Geheimnisse, wie entstehen Geheimnisse, wie verwahre ich Geheimnisse, mit wem teile ich Geheimnisse, wie sehen Geheimnisse aus? Die Kunstforschungsstationen animierten die Kinder zum Nachdenken, Malen, Schreiben, Musizieren und vielem mehr. Der Titel, den sich die Kinder für ihr Theaterstück ausdachten: „Das geheime Leben des Lehrerzimmers!“

KJA Köln
IMPULS
Fortbildung

KJA KÖLN-IMPULS-WORKSHOPTAGE

Die KJA-Impuls-Workshoptage haben in unserem Fachbereich schon eine lange Tradition. Dieser Schulungstag für alle Ganztags-Mitarbeitenden soll einen möglichst praxisnahen Input sowie den kollegialen Austausch mit fachlichen Fragen rund um den Ganzttag ermöglichen. Darüber hinaus bekommen die Kolleg*innen Ideen und Anregungen an die Hand, deren Umsetzung sie zeitnah im Alltag starten können. An einem Präsenztage und an fünf online-Abendterminen, konnten auch 2022 über zehn Workshops angeboten werden wie zum Beispiel:

- „Eine gemischte Spieletüte für den Alltagseinsatz.“
- „Ganzttag aus Sicht der Kinder.“
- „Wieder bleibt der Brokkoli liegen.“
- „Gefahr und Chancen von Medien.“
- „Klima- & Umweltschutz aktiv mitgestalten.“
- „Rassismus - was hat das mit mir zu tun?“

Die positiven Rückmeldungen ermutigten uns, auf dem richtigen Weg im Sinne unserer Mitarbeitenden zu sein.

„...durch die hybride Angebotsform konnten wir an zwei Workshops teilnehmen...“

„Für mich war die Teilnahme unkomplizierter möglich, da ich Kinderbetreuung mit der online-Teilnahme gut vereinen konnte.“

„Direkt am Montag nach der Präsenzveranstaltung habe ich die Spiele mit wenig Aufwand im Ganzttag einsetzen können und die Kinder hatten riesigen Spaß...“

AUFHOLEN NACH CORONA

Wir freuen uns sehr, dass wir an unseren Grundschulen im offenen Ganztags über das Programm „Aufholen nach Corona“ spannende Projekte durchführen konnten.

Inklusives Musikprojekt

Das Open-Band-Projekt an der Paul-Klee-Schule (Ehrenfeld) verstand sich als „inklusives Musikprojekt“, an dem alle interessierten Kinder voraussetzungslos teilhaben konnten. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf Kinder der Vorbereitungsklassen gelegt, damit sie mit Kindern der anderen Klassen gemeinsam, u.a. mit klassischem Bandinstrumentarium (z.B. Schlagzeug, Bass, Gitarre etc.), Musik machen und ein inhaltlich attraktives Betätigungsfeld erkunden konnten. Dabei bekamen sie instrumentaltechnische Anregungen oder probierten Instrumente aus. Die wöchentlichen Termine dauerten 90 Minuten und die Teilnahme war freiwillig.

„Andocken“ hilft Familien

In der KGS Horststraße richtete sich unser Angebot „Andocken“ an Eltern, Erziehungsberechtigte und Familien, deren Kinder nicht ausreichend an vorhandenen Unterstützungssystemen teilhaben können. Ein wichtiges Prinzip hierbei war die Hilfe zur Selbsthilfe. In einer Sprechstunde am Vormittag sollte diese Zielgruppe beim Ausfüllen von Anmeldungen zur OGS, bei Anträgen zur Hilfe zum Lebensunterhalt, ans Jobcenter, an die Wohngeldstelle oder für Kindergeldzuschläge sowie bei Beantragungen von Lernhilfen oder therapeutischen Behandlungen, wie z.B. Psychomotorik oder Logopädie, unterstützt werden.

Auch die Begleitung zu Ämtern konnte gerade bei Sprachbarrieren eine enorme Hilfe sein. „Besonders glücklich war ich, dass ich für die Kinder im Rahmen von „Andocken“ bei Care eine Spende von 30 Schulranzen erhalten konnte“, freute sich die OGS-Gruppenleitung Barbara Rheinberg.

Wir laufen gegen Corona

Im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ unterstützten das Amt für Schulentwicklung und das Regionale Bildungsbüro u.a. Veranstaltungen, deren Ziel es war, den Kindern Freude an Bewegung und Sport zu vermitteln. Zudem konnten einige Kinder der OGS Riphahnstraße am Kölner Kinderlauf rund um den Kölner Dom teilnehmen.

Die Kinder wurden spielerisch darauf vorbereitet, den 1 km- bzw. 2 km-Lauf zu bewältigen.



„Wir haben verschiedene Laufarten gelernt und konnten auch oft chinesische Mauer spielen. Das hat viel Spaß gemacht“, sagte Aaron (2. Klasse), der auch sehr stolz auf seine Medaille war.

Anfang Oktober fuhren „Laufkinder“ gemeinsam mit ihren Eltern und Betreuer*innen zum Kölner Dom. Trotz des regnerischen Wetters war es ein toller Tag für die Kinder.

Reiner (2. Klasse) erzählte:

„Es gab eine Hüpfburg und nach dem Lauf gab es eine Medaille, Kekse und Apfelsaft.“

Um die Kinder auf der richtigen Strecke zu behalten, lief ein als Kuh verkleideter Trainer vor der Kindergruppe, das sorgte für noch mehr Ansporn bei den Teilnehmer*innen.

So berichtete Laith aus der 1. Klasse:

„Ich bin hinter der Kuh hergerannt, die war aber zu schnell. Ich konnte sie nicht erwischen. Nächstes Mal bin ich schneller und kriege sie.“

Für alle war es ein tolles Erlebnis, das im nächsten Jahr hoffentlich wiederholt werden kann.

„Ich würde nochmal mitmachen, auch wenn ich danach sehr kaputt war“, sagte Altan (2. Klasse).



*Um Kinder und Jugendliche auf dem Weg zurück in ein unbeschwertes Aufwachsen zu begleiten und sie beim Aufholen von Lernrückständen zu unterstützen, investierte die Bundesregierung zwei Milliarden Euro.



UMWELTSCHUTZ IN DER BOX

Die Kinder der OGS Baadenberger Straße durften die Inhalte der Umweltbox ausprobieren, erkunden und im Kölner Jugendwerkszentrum der Presse vorstellen. Neben Spielen zur „Mülltrennung“, zu „saisonalen Waren“ und zum „Klimaschutz“ sind auch kindgerechte Bastel- und Arbeitsvorschläge oder Anleitungen zum Nachbau vorhanden. 25 solcher Boxen für Sechs- bis Zwölfjährige wurden vom Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ der KJA Köln bestückt und über Spendengelder der Stiftung Volksbank Köln Bonn eG „natürlich-nachhaltig“ gefördert. „Auf unserem Schulhof ist Müll ein großes Problem“, berichtete Anja Abel, Leitung der Ehrenfelder OGS. „Über die Box kommen die Kinder ins Gespräch und machen sich Gedanken über ihre Umwelt. Wie man diese schützen und was jede*r Einzelne dazu beitragen kann.“

„Das Spiel Mülltrennung hat mir besonders Spaß gemacht, weil man sich da Karten anschaut und dann entscheiden muss, was in welche Mülltonne kommt. Für mich ist es wichtig, sich für den Umweltschutz einzusetzen, weil es sonst irgendwann keine Bäume mehr geben wird. Und dann können wir nicht mehr so gut hier leben“, sagte Helen, sieben Jahre.



DAS FRÜHSTÜCKSMOBIL LÄUFT – UND WIE ES LÄUFT....

Im Februar startete endlich unser Frühstücksmobil und ermöglicht täglich über 400 Kindern einen fairen Start in den Tag. Die schwierige Vorbereitung haben wir im letzten Jahresbericht bereits beschrieben.

Schilderung eines fairen Starts in den Tag:

7.30 Uhr: Wir fahren mit unserem Frühstücksmobil auf den Schulhof der Kurt-Tucholsky-Schule in Neu-Brück. Dort erhalten alle Schüler*innen mit einem kostenlosen Frühstück einen fairen Start in den Tag. Die meisten von ihnen haben am frühen Morgen noch nichts gegessen und auch nichts Gesundes und Ausgewogenes für die erste große Pause dabei. Kaum ist der Wagen geparkt, strömen die ersten Kinder zur geöffneten Ausgabe. Wir überreichen Obst, Laugenstangen, Powerballs und ganz viel Wasser und bevor man sich versieht, läutet die Glocke zum baldigen Unterrichtsbeginn. Der Wagen schließt erst einmal seine Klappe. Jetzt werden Brote geschmiert, was das Zeug hält. Frische Vollkorn-Brotscheiben werden mit Margarine versehen, mit Hummus bestrichen oder mit Käse sowie Gurken und Tomaten belegt. Das Endresultat sieht wunderbar aus und die Schüler*innen sind glücklich, wieder ihre Pause essend verbringen zu können, um gesund zu bleiben und unter Umständen besser gelaunt, aber auf jeden Fall konzentrationsfähiger zu sein. Die nächste Unterrichtseinheit kann beginnen...

Wir möchten allen Spender*innen an dieser Stelle ein großes Dankeschön aussprechen, denn unser Projekt finanziert sich zu 100% aus Spenden und Fördermitteln. Gemeinsinn und Fürsorge sind und bleiben wichtig!

Spendenmöglichkeit und
mehr Info ➔

deinfairerstart.de



KOMMT HEREIN, WIR LADEN ALLE EIN!

Im September war es endlich soweit. Nach fünf Jahren Bauzeit, Monaten der Planung und Wochen des Umzugsstresses wurde dem Team der Frechener Lindenschule das neue Schulgebäude offiziell übergeben. Im Rahmen der offenen Tür konnten sich nun auch Eltern und Interessierte einen Eindruck von der neuen Heimat verschaffen und an der Übergabe durch die Frechener Bürgermeisterin Susanne Stupp teilnehmen. Und es gab wirklich einiges zu sehen. Die neue Lindenschule wurde von Grund auf als dreizügige Ganztagschule gestaltet. Zwölf Klassenräume, die jeweils aus zwei miteinander verbundenen Tandemräumen bestehen, sind im Vor- und Nachmittag flexibel nutzbar. Weitere Räume, wie Werkraum, Schüler*innen-Küche und Spielecafé, erweitern das Angebot und laden zum Lernen und Leben ein. Die neue Turnhalle und eine Mensa für rund 100 Personen runden das Ganze ab. Auch dem Schulteam (Lehrer*innen und OGS Mitarbeitende) bieten sich neue Möglichkeiten. Im gemeinsamen Konferenzzimmer oder in den Teamstationen der Jahrgangsstufen sind Abstimmungen der vielen Professionen einfacher möglich.

Der Festakt mit Übergabe der Schule wurde durch ein Rahmenprogramm mit verschiedenen Ansprachen sowie Auftritten der Schüler*innen gestaltet. Schließlich sorgte noch die Band einer OGS-Mitarbeiterin für die richtige Stimmung. Unser Caterer „KinderCater“ und die Elternschaft sorgten für das leibliche Wohl. Rückblickend wird klar, nun liegt es an uns alles zu geben und die neue Lindenschule Tag für Tag mehr mit Leben zu füllen.



WIR SIND KINDER MIT RECHT!



„Kinder brauchen eine Lobby und das Recht auf ein Hobby...“, dieser Ausschnitt ist in dem neuen Kinderrechte-Song „Wir sind Kinder mit Recht“ zu finden. Gemeinsam mit dem Kindermusik-Duo Fug & Janina haben Kinder aus der OGS Edith-Stein Schule in Frechen den Song im Tonstudio aufgenommen. Die Schirmherrschaft für dieses besondere musikalische Projekt übernahm Frechens Bürgermeisterin Susanne Stupp. Kinder haben Rechte immer und überall – dafür sorgt die Kinderrechtskonvention. Aber allein die Tatsache, dass die Kinderrechte formuliert wurden, zeigt, dass es eben nicht selbstverständlich ist, dass junge Menschen Rechte haben. Den Musikern Fug & Janina liegen Kinder sehr am Herzen, sie möchten sie unterstützen und ihnen eine Stimme geben. Dies ist mit dem Song mehr als gelungen. Das Lied soll sowohl politischen Verantwortungsträger*innen wie auch Eltern und Kindern gleichermaßen die „Rechte der Kinder“ musikalisch näherbringen.

Der Song ist in allen bekannten Streamingdiensten abrufbar.

*„Ihr wisst Bescheid. Los geht's, let's fetz,
Kinderrechte ins Grundgesetz!“*

Zum Musikvideo →

<https://youtu.be/RvaGQD39w3c>



OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT



Offene Kinder- und Jugendarbeit findet sowohl in stationären Einrichtungen, zum Beispiel in Jugendeinrichtungen und Jugendtreffs, als auch in mobiler Form wie mit unseren Spielebussen oder als Streetwork-Angebot statt. Dieser Fachbereich hilft bei der Organisation sinnvoller Freizeitgestaltung, die zu den persönlichen Lebenslagen der Besucher*innen passt und den gesellschaftlichen Herausforderungen, wie zum Beispiel Inklusion, Neuzugewanderten und Flüchtlingen, gerecht wird. Partizipation und gesundheitsorientierte Jugendarbeit sind für uns wichtige Querschnittsthemen. Aber auch Medienpädagogik und Ferienangebote stellen einen wichtigen Bereich unserer Arbeit dar.

[OKJA]

HERZLICH WILLKOMMEN: JUGENDTREFF PARLIPPO

Seit Beginn des Jahres sind wir nun auch in Hürth mit einem Jugendtreff vertreten. Die „Kleine offene Tür Parlippo“ liegt im Stadtteil Alt-Hürth direkt neben der Kirche St. Katharina. Hier konnten Kinder und Jugendliche im vergangenen Jahr an drei Öffnungstagen in der Woche ihre Freizeit verbringen. Auch während der Schulferien bot das Parlippo ein vielfältiges Programm mit verschiedenen Aktionen und Ausflügen.

Der Jugendtreff bietet mit knapp 260 qm eine Menge Platz für die Besuchenden, um sich frei zu entfalten und verwirklichen zu können. Im großen Spielesaal befindet sich ein Billardtisch, eine Tischtennisplatte, eine Dartscheibe, ein Kicker sowie eine große Auswahl an Gesellschaftsspielen. Hieran angrenzend befindet sich der Thekenraum mit vielen gemütlichen Sitzmöglichkeiten, Computern und einer Playstation 4. Außerdem ist dort eine kleine Küche, in der regelmäßig gemeinsam leckere Mahlzeiten zubereitet wurden. Des Weiteren gibt es noch unseren Chill-Raum. Dieser wurde Anfang des Jahres neu eingerichtet und dient als Rückzugsort, wo in Ruhe Hausaufgaben erledigt wurden oder auf dem Sofa entspannt werden konnte. Wer sich lieber austoben wollte, konnte draußen auf dem Vorplatz sportlich aktiv werden. Basketball, Fußball und Federball gehörten hier zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen.

In diesem Jahr konnten die Kinder und Jugendlichen bereits an einigen tollen Aktionen teilnehmen. Im Juni gab es einen Graffiti-Workshop. Hier haben alle Teilnehmenden gemeinsam zwei große Holzplatten mit ihrem Wunschmotiv besprüht und diese im Parlippo aufgehängt. Auch in den Oster- und Sommerferien gab es viele Möglichkeiten, sich kreativ zu entfalten. Es fanden Aktionstage zu den Themen Filzen, Batiken, Lavendeldruck und zu der Arbeit mit Bastelbeton statt. Des Weiteren wurden auch einige Ausflüge angeboten. Die Kinder und Jugendlichen besuchten den Kölner Zoo und den Kletterwald „Schwindelfrei“ in Brühl. Hier konnten sich die Teilnehmenden auspowern und ihre Grenzen bei der Abenteuer- und Erlebnissportart kennenlernen oder sogar überwinden. Für viel Freude sorgten auch die Ausflüge in den Movie-Park und ins Phantasialand. Die beliebten Freizeitparks lösten bei allen einige Adrenalin-Kicks aus. Zum Abschluss des Sommers waren wir auch beim Pfarrfest „rut-wiess“ in Alt-Hürth mit einem Stand dabei. Hier entstanden viele schöne Traumfänger und Figuren aus Beton zum mit nach Hause nehmen.

Auch im kommenden Jahr wird es wieder verschiedene Aktionen zu den Themen Kreativität, Sport und Abenteuer für die Kinder und Jugendlichen Hürths geben.





OB FRÜHLING ODER WINTER: HANDGEMACHTES AUS DEM KJWZ

Eine Tradition ist seit 2019 der Nikolausmarkt des Kölner Jugendwerkzentrums (KJWZ) auf dem Geisselmarkt in Ehrenfeld. Am Nachmittag vor dem 3. Advent erstrahlten die Lichterketten und die Weihnachtsmusik stimmte auf den adventlichen Markt ein. Selbst der Nikolaus stattete dem Treiben einen Besuch ab, sprach mit den kleinen und großen Besucher*innen und verteilte Geschenke. An mehreren Ständen gab es „Handgemachtes“ von den Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden des KJWZ. Die Preise konnten selber gewählt werden.

Aus jedem Kunst- und Handwerksbereich gab es eine Vielzahl an Produkten. So bot die Holzwerkstatt schwäbische Adventskränze, Frühstücksbrettchen mit eigens gebrannter Malerei sowie unterschiedliche Arten des Kölner Doms oder Schlüsselanhänger an. Auch selbst gedrechselte Zauberstäbe von Harry Potter sowie Krippen konnten erstanden werden.

Mit einer Vielzahl an selbstgestalteten Bildern, Kunstwerken auf Leinwand und Töpferarbeiten bis hin zu Weihnachtsbaumanhängern, brachte der Nikolausmarkt viele Kostbarkeiten oder Weihnachtsgeschenke hervor.

Nach den Erfolgen unseres Nikolausmarktes der letzten Jahre, entwarfen die Jugendlichen des KJWZ die Idee eines Frühlingsmarktes, der erstmals 2022 Menschen einlud. Um auf Frühling und Ostern einzustimmen, boten wir unterschiedliche Kunst- und Handwerksprodukte aus den Werkstätten an. Auch für das leibliche Wohl der Besucher*innen war gesorgt.

Unabhängig vom Wetter kamen viele Besucher*innen sowohl bei unserem Nikolausmarkt als auch beim Frühlingsmarkt vorbei und unterstützten damit unsere Arbeit. Die Atmosphären waren sehr schön, es wurden tolle Gespräche geführt und einige Besucher*innen haben das KJWZ zum ersten Mal gesehen. Viele haben eine Hausführung zum Kennenlernen des KJWZ genutzt.

Somit waren beide Märkte ein voller Erfolg. Wir freuen uns bereits auf die nächsten Nikolaus- und Frühlingsmärkte. In den Werkstätten wird schon fleißig vorbereitet.

DER VORHANG FÄLLT: LETZTE SPIELZEIT IM KINO „PICCOLO“

Popcornduft erfüllte die Luft, im gedämmten Licht des Raumes war ein leises, aufgeregtes Murmeln zu vernehmen. Bis auf den letzten Platz waren die Kinossessel besetzt. Die Vorfreude stieg. 3-2-1...das Licht ging aus, der Film fuhr ab.

Nein, wir befanden uns nicht in einem großen Multiplex Kino in der City, sondern am Helmholtzplatz in der Offenen Tür Nonni (OT Nonni) am Rande von Ehrenfeld. Hier wurde es sich seit vielen Jahren zur Aufgabe gemacht, zusammen mit den Kindern und Jugendlichen ein Kino entstehen zu lassen, welches Jung und Alt begeistert, zum Lachen und Weinen, zum Freuen und Nachdenken bringt.

Aber warum gerade ein Kino? Nun, dazu muss man wissen, dass in der OT Nonni schon traditionell ein Kinoprogramm angeboten wurde. Tradition wird in der OT Nonni sowieso großgeschrieben. Bei einer Einrichtung, die 1962 eröffnet wurde, auch kein Wunder. Damals noch im Saal der OT, im Super 8 Format auf der großen Leinwand und Mono Sound. Zum anderen wird in der OT Nonni die medienpädagogische Arbeit schwerpunktmäßig verfolgt. Was lag da näher als die Idee eines eigenen Kinder- und Jugendkinos? Neben Kursen, Workshops und Projekten in anderen medienpädagogischen Bereichen, bot sich der Film als das Medium an, welches mit Gefühlen Achterbahn fahren, Wissen vermitteln oder einfach nur unterhalten kann.

Hier trifft Tradition auf Moderne und so wurde das Kino, welches den liebevollen Namen „Kino piccolo“ („kleines Kino“) erhielt, stetig mit der neuesten Technik ausgerüstet. Sei es hochauflösende 4K Technik, Dolby Surround oder auch Filmpräsentationen in 3D - kein Trend wurde ausgelassen.

Aber was bedeutet schon Technik allein? Die Menschen füllten Projekte mit Leben, kreative Ideen und Engagement waren gefragt. Und diese Menschen gab es im Laufe des Kino piccolo reichlich.

Angefangen bei der MovieCrew Cologne, welche Mitinitiator und ein jahrelanger Begleiter des Kinos war. Oder der jfc Köln, bei dessen Kinder- und Jugendfilmfestival „Cinepänz“ die OT Nonni etliche Male als Aufführungsort fungierte und ein pädagogisches Rahmenprogramm anbot. Vor allen Dingen aber die Kinder und Jugendlichen kümmerten sich in Kino AG's um die Auswahl der Filme, bestellten Lizenzen, sorgten für das leibliche Wohl und zelebrierten generell die Vorführungen zu einem Erlebnis, stets begleitet von pädagogischen Fachkräften.

Tausende Kinder und Jugendliche sowie Eltern, Schulen und OGS Gruppen hat das Kino piccolo als Zuschauer*innen gezählt. Und nun fiel der letzte Vorhang.

Mit dem Abriss der OT Nonni wird auch das Kino piccolo (zunächst) Geschichte sein. Aber der Trennungsschmerz ist ein süßer, da an fast gleicher Stelle die OT Nonni neu aufgebaut wird, und zwar fest eingeplant mit dem neuen Kino piccolo. Daher bis bald, wenn es wieder heißt: 3-2-1 Film ab!



DIGITALE SPIELENACHT IM JUZE4TEENS

Die Nacht zum Tag gemacht haben im September 50 Jugendliche in unserer Einrichtung JuZe4Teens in Bergheim-Oberaussem.

Die digitale Spielenacht fand in diesem Jahr zum vierten Mal statt. Nach zwei Jahren mit einer geringeren Teilnehmer*innen-Zahl, bedingt durch die Pandemie, konnten in diesem Jahr mehr als das doppelte an Personen mitmachen - zur Freude aller Beteiligten!

Die Jugendlichen, die an diesem Samstag ins JuZe4Teens kamen, sind aus dem gesamten Bergheimer Stadtgebiet angereist, um vom Nachmittag bis zum frühen Morgen in der Einrichtung zu „zocken“.

Pünktlich um 16 Uhr öffnete sich die Tür der Einrichtung, jedoch liefen bereits Tage vorher die Vorbereitungen zu den Themen Turnierplanung, Verpflegung sowie Gestaltung der unterschiedlichen Areas. Alles drehte sich rund um das Event, welches so in der Stadt Bergheim einmalig ist.

Eine Spielenacht zum Thema Video- und Onlinespiele, welche nach den Vorstellungen der jungen Besucher*innen des JuZe4Teens gemeinsam mit den pädagogischen Mitarbeitenden gestaltet wurde. Da es sich um ein Kooperationsprojekt der Mobilen Jugendarbeit der Stadt Bergheim und des JuZe4Teens handelte, war die Zielgruppe auch außerhalb des JuZe4Teens angesprochen und ein buntes Zusammenkommen und Zusammenspielen garantiert.

Alle teilnehmenden Jugendlichen konnten sich die nächsten 15 Stunden an ihren Lieblingsstationen beschäftigen, die unter anderem folgende Angebote enthielten: Playstation mit diversen Spielen, Switch, Wii, Klassik Konsolen, den Kino-Raum, eine Chillout-Zone und Lan-Area mit 14 Laptops.

Parallel zu diesen Angeboten lief der Robotic-Workshop der Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW aus Köln. Hier konnten die Kinder zum Beispiel bekannte Bilder wie „Der Schrei“ des Malers Edvard Munch mit leuchtenden Augen versehen, die durch das Ankleben einer Büroklammer an- und ausgeschaltet wurden. Darüber hinaus konnte ein Roboter programmiert und durch einen vorher aufgebauten Parcours gesteuert werden. Ein Highlight waren auch die Turniere, die über die gesamte Veranstaltung verteilt stattfanden.

Auch in diesem Jahr war unsere „Digitale Spielenacht“ ein großer Erfolg und wird garantiert im nächsten Jahr wieder durchgeführt. Die Resonanz der Jugendlichen war groß und das Erlebnis, gemeinsam mit anderen Jugendlichen und Pädagog*innen die Nacht zum Tag zu machen, blieb allen Beteiligten noch lange in Erinnerung.



KOOPERATION ZWISCHEN HKS51 UND DELL-CHILL

Unser Jugendtreff HKS51 liegt im Kölner Stadtteil Holweide, während der Jugendtreff Dell-Chill im benachbarten Dellbrück liegt.

Die Idee einer Kooperation zwischen beiden Treffs entstand während der Corona-Pandemie, bei der auch wir gezwungen waren, unsere Angebote neu zu sortieren, Aufgabenfelder zu erweitern und neue Strukturen zu finden.

Gemeinsame Ferienaktionen wurden geplant und zusammen durchgeführt. Während der strengen Regeln in der Pandemie war die Beteiligung an den Aktionen überschaubar. Inzwischen haben wir einen festen Kern von 20 Jugendlichen, die uns immer regelmäßig begleiten. Vom Kino bis zum Tretbootfahren. Vom Minigolfplatz bis in die Kletterhalle. Vor allem der Ausflug zum BubbleFootball erfreute sich größter Beliebtheit, aber auch der Ausflug in die Lasertag-Halle war wieder ein Highlight für unsere Jugendlichen. Auch hier waren wieder gemeinsame Kochaktionen der beiden Jugendtreffs besonders beliebt.

Inzwischen kommen Besucher*innen aus dem HKS51 ins Dell-Chill und umgekehrt. So können wir unseren Jugendlichen jeden Tag eine Anlaufstelle bieten.

Ein weiteres Highlight dieses Jahr war die gemeinsame, mit dem HKS51 geplante Halloweenparty, welche in den Räumlichkeiten des Dell-Chills stattfand. Bei Snacks und ausgelassener Stimmung wurde gemeinsam gerätselt, außerdem wurden Blackstories gelöst und zum Abschluss gab es eine gruselige Nachtwanderung durch die Siedlung mit anschließender Gruselgeschichte.

TERRITORIALE UND VERBANDLICHE JUGENDARBEIT



Gruppenstunden, Ferienfahrten, Aktionstage, Projekte, Ministrant*innen, Jugendverbände - die Angebote der kirchlichen Jugendarbeit vor Ort sind vielfältig und bunt. Hier engagieren sich viele junge Ehrenamtliche und tragen damit maßgeblich zu einer lebendigen Gemeinschaft bei. Unsere Jugendreferent*innen sind für die Entwicklung, Planung und Unterstützung von Projekten für die Jugendgruppen da. Wir begleiten Jugendgruppen vor Ort, bieten Beratung und verschiedene Möglichkeiten zur Qualifizierung an. Eigene Aktionen und Projekte für Jugendliche finden ebenso Platz in der Angebotspalette unseres Fachbereichs.

[TUV]

JUGENDREFERENT*INNEN VOR ORT IM „WILDEN WESTEN“

Im Kölner Westen gibt's Neues.

Kirche vor Ort verändert sich, das ist nun nichts Neues. Seit 2018 gibt es bei uns daher das Format „Jugendreferent*in vor Ort“. Damals haben wir mit einer 50%-Stelle vor Ort in Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Dionysius in Longerich/Lindweiler begonnen, mittlerweile beschäftigen wir acht Jugendreferent*innen in Köln und dem Rhein-Erft-Kreis und pro Jahr werden es mehr. Die Aufgaben sind vielfältig, wie auch die Gemeinden und die Jugendlichen selbst. Für einen Eindruck haben wir bei unseren Jugendreferent*innen aus dem „Wilden Westen“ (von Sülz bis Lövenich) mal nachgefragt. Die Antworten von Sarah, Hannah, Samantha und Marco haben wir hier zusammengefasst:



Neue Ideen werden möglich und neue Wege können gemeinsam ausprobiert und reflektiert werden. Der pädagogische Blick zeigt neue Zugänge zum Glauben und seiner Gemeinschaft. Aber vor allem die ehrenamtliche Arbeit der Leitungsrunden wird auf eine neue Weise wertgeschätzt und gestärkt, da sie eine eigene Bezugsperson haben, die auf ihre Sorgen ebenso wie auf ihre Wünsche eingeht. So können wir Wegbegleiter*innen junger Menschen sein.

Was macht euch am meisten Freude an eurer Arbeit?

Entwicklungen +++ Orte für junge Menschen +++ mit jungen Menschen unterwegs zu sein +++ Inputs geben und erhalten +++ Antworten gemeinsam finden +++ Neues ausprobieren +++ begeisterte Jugendliche +++ Abwechslung +++ Flexibilität +++ befähigen +++ schaffen von Gemeinschaft +++ ausleben von Kreativität +++ ungefiltertes Feedback und Reaktionen (junge Menschen sagen, was sie denken)

Warum ist eure Stelle wichtig?

Die Veränderung von Kirchengemeindestrukturen hinsichtlich pastoraler Räume und personaler Aufstellung erfordert eine Neuausrichtung vor Ort. Jugendarbeit wird durch uns gezielter abgedeckt und pädagogisch gestärkt. Für die Jugendlichen und Kinder gibt es eine klare Ansprechperson, an die sie sich wenden können. Die Beständigkeit hilft uns dabei, Vertrauen aufzubauen und die Bildung von Teams zu ermöglichen. Das bewusste Zeitnehmen ist erlaubt und gewünscht.

Was sind aus deiner Sicht die größten Synergie-Effekte – Anstellung KJA Köln und arbeiten vor Ort?

Uns Jugendreferent*innen wird es ermöglicht, auf eine große Bandbreite von Know-How, Ideen und Material zurückzugreifen. Vor allem in der Anfangsphase ist diese Unterstützung wertvoll. Außerdem können wir durch die Veranstaltungen der KJA Köln den ehrenamtlichen Jugendlichen Wertschätzung entgegenbringen. Die Leitungsrunden selbst werden bei den Veranstaltungen (wie z.B. dem DUELL) wieder zu Teilnehmer*innen. Zudem sind wir immer wieder im Gebiet der Infos und Methodik auf dem neusten Stand. Durch die fachliche Ansprechpartnerin (KJA Köln), welche nicht vor Ort ist, wird uns eine Außenperspektive auf Hindernisse und Probleme gegeben. Wir sind miteinander gut vernetzt, sodass Kooperationen mit anderen Pfarreien schneller und effektiver möglich sind und die eigenen Pfarrgrenzen aufgebrochen werden. Besonders für die jungen Menschen ist dies, aus ihrem Feedback heraus, ein großer Gewinn an Gemeinschaft und Begegnung. Für uns ist es ein starkes Zeichen, wenn bei Aktionen für die jungen Menschen ein „WIR“-Gefühl erlebbar ist; von kleinen Ortsgruppen über Sendungsräume hin zur Stadtebene und darüber hinaus - ein großes „WIR“ der Jugend.



GRUPPENLEITER*INNEN-SCHULUNG DIY – RAUS AUS DEM STUHLKREIS

Einige Schulungen in den letzten Jahren mussten abgesagt, Termine verschoben oder digital durchgeführt werden. Schnell wurde klar, dass die Jugendlichen, genau wie wir, die Präsenz-Kurse deutlich bevorzugen. Nun haben wir in diesem Jahr ein neues Schulungskonzept ausprobiert und unseren Teilnehmenden einen erlebnisorientierten Kurs angeboten, der vor allem das Miteinander, das gemeinsame Erleben in der Gruppe und die Natur als Schwerpunkte hatte.

Ziel war es, eine Schulung weg von den klassischen Schulungseinheiten zu entwickeln, miteinander an und in der Gruppe zum Beispiel die Gruppenphasen zu durchleben und die Theorie direkt in der Praxis zu erfahren. Praktisch fast alles DO IT YOURSELF.

So wurden alle Pläne gemeinsam mit den Teilnehmenden geschmiedet, die Essenspläne erstellt und auch alles gemeinsam gekocht, aufgebaut und ausprobiert. Das Haus alleine mitten im Wald stellte schon eine Herausforderung dar. Fast alles musste draußen stattfinden, da es keinen geeigneten Gruppenraum gab. Es wurde viel improvisiert, ganz so, wie es auch auf den Fahrten und in den Lagern häufig der Fall ist, wenn ein Plan doch nicht aufgeht.

Bei der Reflexion am Ende des Kurses gab es durchweg sehr gute Rückmeldungen durch die frisch ausgebildeten Jugendleiter*innen. Für alle war es außergewöhnlich, dass sie so weit im Wald waren, also gar keine Ablenkung oder Kontakte zu anderen hatten. Die Gruppe stand im Zentrum. Auch die Zeit in der Natur wurde als besonders wertvoll wahrgenommen, dies war für alle etwas Besonderes.

Die Teilnehmenden haben von sich aus mehr und mehr bemerkt, wie die Inhalte der Schulung zu ihren eigenen Erlebnissen in der Gruppe passten. Die vielen Spiele, durch die man sich schnell besser kennenlernte, und die frei und individuell gestaltbaren Abende, waren wichtig und bereichernd für alle.



DAS DUELL – NUR FÜR LEITER*INNEN

Für viele der ehrenamtlichen Jugendlichen in Köln gilt „Das DUELL um die Wiese“ bereits als fester Bestandteil ihrer Jahresplanung. Seit 2018 veranstaltet unser Fachbereich einen Spiele-Tag für alle Jugendleiter*innen in Köln und erstmalig in diesem Jahr gemeinsam mit dem Rhein-Erft-Kreis.

Einfach selbst mal Teilnehmende*r sein und sich beim Spielen austoben – das ist die Devise!

An einem Augustsamstag begann die Begrüßung erstmal mit zwei Kugeln Eis. Auch, wenn alle Gruppen bereits mit viel Motivation und guter Laune ankamen, war dies noch mal ein tolles „Gimmick“ für alle. Nicht ganz pünktlich startete die erste Runde des Duells, in dem insgesamt zwölf Teams gegeneinander antraten. Für jede*n war etwas dabei: Action-Spiele wie BobbyCar-Mario-Kart, Ramp-Shot oder TipTop Fluri-Ball.

Rate-Kompetenz und Geschicklichkeit kamen bei Pictures XXL, den fiktiven Tagebüchern, Sheldons Jenga oder Paintings-Collab zum Einsatz. Das Team der Leitungsrunde LoLi (Longerich & Lindweiler) konnte das zweite Mal in Folge den Sieg holen und durfte damit am Ende den ganz neuen Wanderpokal in den Händen halten.

Maike aus der Leitungsrunde LoLi:

*„Das DUELL war auch in diesem Jahr wieder ein großer Erfolg! Es war schön, andere Leitungsrunden kennenzulernen oder auch wiederzusehen und gemeinsam einmal selbst wieder Teilnehmende zu sein. In den vielfältigen Duellen war für alle was dabei und es machte großen Spaß, uns bei Spielen wie Quidditch, Mario Kart oder auch Sheldons Jenga unter Beweis stellen zu können. Die motivierte Stimmung der Jugendreferent*innen ging schnell auf uns Teilnehmende über und auch das Zusammenkommen bei Snacks und Kaltgetränken sorgte zum Abschluss für eine rundum tolle Atmosphäre.“*

Mit dem DUELL wollte der Fachbereich vor allem die Arbeit der weiterhin vielen engagierten Jugendlichen in Köln und dem Rhein-Erft-Kreis wertschätzen. Trotz einiger Widerstände, Zweifel an der Kirche und Konfrontationen, setzten sie sich ehrenamtlich für Kinder und Jugendliche ein. DANKE!



Zielgruppe unseres Fachbereichs sind junge Menschen in besonderen Lebenslagen. Die Mitarbeitenden der Einrichtungen setzen bei der individuellen Lebenssituation der Betroffenen an und erarbeiten gemeinsam mit ihnen Perspektiven für ihre eigene berufliche und persönliche Entwicklung. Das Aufgabenspektrum reicht von der Schulsozialarbeit an Grund- und Förderschulen sowie an Berufskollegs, über Einrichtungen des Jugendwohnens, der Jugendmigrationsarbeit und der Netzwerkarbeit in ausgewählten Sozialräumen, bis hin zu Beratungsangeboten im Übergang von der Schule zum Beruf.

[JSA]

„WIE ICH MIR MEINE ZUKUNFT VORSTELLE?“ VERNISSAGE-FOTOPROJEKT

„Wie stelle ich mir meine Zukunft vor?“ – diese Frage beschäftigt eigentlich alle Menschen und genau mit dieser Frage setzten sich auch unsere Jugendlichen und deren Eltern auseinander. Der Fotograf Jhon Jimenez hat den Prozess in sehr beeindruckenden und persönlichen Fotografien festgehalten. Herausgekommen ist eine ganz besondere Ausstellung, die zunächst in der Jugendkirche CRUX zu sehen war und im Jahr 2023 an weitere Orte auf Wanderschaft gehen wird.

Das Fotoprojekt war eine gemeinsame Aktion der Jugendberufshilfeeinrichtung „HöVi-Online“ und der „Stadtteilwohnung Passauer Straße“. Beide Einrichtungen sind im Kölner Stadtteil Vingst verortet und arbeiten eng zusammen. Die Idee dazu stammte von Anna Drahs, der pädagogischen Leitung von HöVi-Online. Sie suchte nach einer kreativen Methode, wie sie mit den Jugendlichen und deren Familien über ihre Zukunftsgedanken, ihre beruflichen Wünsche und persönlichen Herausforderungen ins Gespräch kommen kann. Das Fotoprojekt diente insbesondere der Motivation und Stärkung der Teilnehmenden. **„Unser Ziel war es, die jungen Menschen und deren Familien im Kontext ihrer Stärken und Menschlichkeit zu zeigen und die Zukunftsängste und Sorgen außen vor zu lassen“**, sagte Anna Drahs über das Projekt.

In intensiven und sehr persönlichen Gesprächen entstanden eindrucksvolle Portraits, die die Teilnehmer*innen von ihrer kraftvollen Seite zeigten, ergänzt durch Aussagen über berufliche Wünsche und persönliche Träume. Zu lesen waren Sätze, die zum Nachdenken anregten und begeisterten. **„Ich will die Geduld und die Weisheit dafür haben, mit allen Dingen alleine umgehen zu können. Ich arbeite jeden Tag daran“**, sagte Nicole, während für Hamdiyath eine „sichere Zukunft und ihre Bodenständigkeit“ wichtig waren.

Die Ausstellung in der CRUX-Kirche beeindruckte bereits viele Besucher*innen und wurde sogar zum Thema in der Jugendmesse und bei Schulklassen. Über die gezeigten Bilder fühlten sich Schüler*innen dazu ermutigt, über ihre eigene Zukunft nachzudenken und sich darüber auszutauschen.

Im Fazit sahen junge Menschen ihre Zukunft keinesfalls düster, sondern blickten voller Hoffnung und Erwartung nach vorne. Eine gute Basis, um sie bei der Erfüllung ihrer Wünsche zu unterstützen.



WORLDWIDE COOKING

Das Jugendwohnen St. Gereon in Köln-Höhenberg unterstützt minderjährige und junge erwachsene Geflüchtete dabei, ein erstes Ankommen praktisch und sinnvoll zu gestalten. Kaum etwas verbindet mehr, als das gemeinsame Essen sowie die Zubereitung von leckeren Gerichten. Der Austausch in der Gruppe gibt Sicherheit und fördert zudem den Spracherwerb.

Unter kompetenter Anleitung von Yaghoob und Patience lernten die Jugendlichen nicht nur viel über gesunde Ernährung, sondern setzten sich auch aktiv, bereits beim Einkauf der Lebensmittel, mit Themen wie Nachhaltigkeit und dem bewussten Verzicht auf Fleisch aus Massentierhaltung auseinander. Die Kochangebote fanden zudem in regelmäßigen Abständen auch in den Räumlichkeiten des Jugendmigrationsdienstes (JMD Köln) statt, mit dem Ziel, eine Anbindung an die Beratungsangebote des JMD Köln zu initiieren und das auch über die Zeit des Verbleibs im Jugendwohnen hinaus. „Zusammen mit Yaghoob haben wir viele neue Gerichte kennengelernt“, berichtete Davood. Auch der fleischlose Kartoffelauflauf mit Gemüse, den sich Amir und Artin ausgedacht haben, fand in der Gruppe großen Zuspruch.

„Patience hat uns viel von den Stadtteilen Höhenberg und Vingst gezeigt und wir haben gemeinsam mit ihr eingekauft. Dabei haben wir auch sehr viel über die Herkunft und Transportwege der verschiedenen Lebensmittel erfahren“.

Den Mitarbeitenden des Jugendwohnens ist es ein wichtiges Anliegen, junge Menschen dabei zu unterstützen, ein Bewusstsein für die Einsparung der Ressourcen dieser Welt zu entwickeln. Nicht zuletzt die enormen Preissteigerungen in vielen Bereichen des täglichen Lebens machten es mehr denn je nötig, auch die gesellschaftsökonomischen Aspekte mit jungen Menschen in den Blick zu nehmen.

„Ich würde mich sehr freuen, wenn wir auch im kommenden Jahr wieder zusammen kochen könnten“, so Artin, der auch schon davon träumt, in der Gastronomie oder dem lebensmittelverarbeitenden Handwerk einen Ausbildungsplatz zu finden.





KLANG MEINES KÖRPERS

Nach einer Corona bedingten Zwangspause konnte unsere Schulsozialarbeit im Rhein-Erft-Kreis Anfang 2022 wieder die interaktive Ausstellung „Klang meines Körpers“ am Karl-Schiller-Berufskolleg in Brühl durchführen.

Die Ausstellung wurde konzipiert durch die „Werkstatt Lebenshunger“, die sich mit kreativ-künstlerischen Projekten dem Thema Essstörungen widmet. „Klang meines Körpers“ war ein interaktives und multimediales Projekt, das von fünf betroffenen jungen Menschen, die sich in einer Therapiegruppe kennengelernt haben, gemeinsam mit ihrer Therapeutin und einer Grafikerin erarbeitet wurde. Mittels selbst geschriebener Texte, ausgewählter Musikstücke und Bildern gaben die jungen Menschen einen tiefen Einblick in ihre Gefühls- und Gedankenwelt. Es ging um Versagensängste, die Angst, nicht zu genügen, und Zweifel sowie Unzufriedenheit am eigenen Körper. Zeitgleich aber auch um Träume, Wünsche und Alles, was die*den Jugendliche*n stark macht.

Die Schüler*innen des Karl-Schiller-Berufskollegs erhielten nicht nur sachliche Informationen zum Thema Essstörungen, sondern tauchten mithilfe der multimedialen Ausstellung tief in die Gefühlswelt der betroffenen jungen Menschen ein. Sie konnten den Weg in die Störung eindrucksvoll nachvollziehen, aber vor allem auch den Weg der Heilung und Gesundheit erleben. In sogenannten „Schatzkisten“ konnten die Schüler*innen all die Dinge entdecken, die den Menschen helfen, sie stark machen und auch durch schwere Krisen hindurch tragen können. Durch diese sehr persönliche und nahe Auseinandersetzung entstand eine ganz besondere emotionale Atmosphäre im Rahmen des Besuches, die die Jugendlichen auch dazu anregte, über sich selber nachzudenken und eigene Stärken zu entdecken.

Das Aufgreifen des Themas Essstörung mit Hilfe dieser besonderen Ausstellung war einer von vielen Themenblöcken innerhalb der Beratungslandschaft der Schulsozialarbeiter*innen mit den meist jungen volljährigen Schüler*innen. Im Arbeitsalltag galt es, die Schüler*innen in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung und bei der Bewältigung der alterstypischen Entwicklungsaufgaben zu unterstützen und zu beraten, damit der Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenalter erfolgreich gelingen kann. Besonders im Fokus waren dabei psychische Belastungsfaktoren und Themen rund um die seelische Gesundheit, da diese Altersgruppe besonders vulnerabel im Hinblick auf psychische Krisen und Erkrankungen ist.

„Was ich von dieser Ausstellung mitnehme? Jeder Mensch hat seine Stärken, man muss sie nur kennenlernen.“

Anna, 20 Jahre alt

„Die Eindrücke sind überwältigend, vor allem hat mich aber die Kraft der Mädchen beeindruckt und wie sie mit ihrer Erkrankung umgegangen sind.“

Lea, 18 Jahre alt

WIR WOLLEN MOBBINGFREI!

Die Pandemie hat in den Schulen nicht nur das Lernen im Unterricht, sondern auch das soziale Miteinander massiv beeinträchtigt. Vor allem den unteren Jahrgangsstufen fehlte aufgrund der Schulschließungen die soziale Interaktion. Die Unterschiedlichkeiten der Schüler*innen und ihrer Lebenssituationen fielen in dieser Zeit noch deutlicher auf und führten vermehrt zu großen Differenzen und Streitigkeiten unter den Schüler*innen.

Dieses Problem wurde auf verschiedenen Ebenen in der Schule angegangen. Eine besondere Herausforderung stellte vor allem das Thema Mobbing dar, was leider in Zeiten der Pandemie noch aktueller geworden ist. Neben fehlenden Kontakten im Schulalltag, war dies auch auf die vermehrte Nutzung sozialer Medien zurückzuführen, die mit der Pandemie auch schon bei Kindern im Grundschulalter zu beobachten war und vermehrt zu Cybermobbing geführt hat.

Für den Fernsehmoderator und Musiker Tom Lehel ist das Thema Mobbing eine Herzensangelegenheit. Sein Ziel ist die Sensibilisierung zu diesem Thema sowie die Umsetzung einer aktiven Präventionsarbeit in den Schulen.

Sein Anti-Mobbing-Präventionsprogramm „WIR WOLLEN MOBBINGFREI!!“ ist das erste evidenzbasierte Programm zu diesem Thema und richtet sich an die Schüler*innen in der dritten und vierten Klasse. Das Programm leistet Aufklärung in den Bereichen Mobbing und Cybermobbing und steigert die Handlungsfähigkeit der Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern, um somit Mobbing zu verhindern.

Durch die Beteiligung der gesamten Schulgemeinschaft übernahmen alle in der Schule Verantwortung. Neben den Schüler*innen wurden auch die Pädagog*innen und Eltern miteinbezogen. Das gemeinsam erworbene Wissen trug vor allem zu einer erhöhten Aufmerksamkeit im Schulalltag bei, führte zu einer nachhaltigen Stärkung und bot die Basis für ein fortwährendes demokratisches und aufmerksames Miteinander.

Die Freude war groß, als das Programm von Tom Lehel nach erfolgreicher Bewerbung im März an der KGS Am Portzenacker mit Hilfe der Schulsozialarbeiterin durchgeführt werden konnte.

Im ersten Teil wurde das Thema mit einer multimedialen Mischung aus lustiger und lebendiger Lesung, interaktiven Rollenspielen mit den Kindern, Popsongs zum Thema sowie bestärkenden Gesprächen im großen Kreis bearbeitet.

Die Vertiefung des Erlernten und Erlebten wurde im zweiten Teil mithilfe zweier Sozialpädagog*innen anhand von Übungen und Spielen durchgeführt.

Im Anschluss fand am selben Tag ein Elternabend statt, um auch den Eltern Informationen an die Hand zu geben und deren Fragen und Sorgen zu dem Thema aufzugreifen. Auch eine Fortbildung für die Lehrer*innen und die Schulsozialarbeit folgte im Anschluss. Zum Schluss gab es noch eine Überraschung für alle Schüler*innen: Jede*r Schüler*in bekam die zum Projekt passenden Bücher von Tom Lehel geschenkt. Finanziert wurde alles durch die Krankenkasse VIACTIV.

Den Kindern sind besonders die musikalischen Elemente, aber auch das Buch in Erinnerung geblieben. Mit diesem beschäftigten sie sich noch viele Wochen später.

„Ich selber war acht Jahre lang Opfer von Mobbing. Ich weiß, wovon ich rede.“

Tom Lehel



KATECHESE UND SPIRITUALITÄT

Unser Fachbereich entwickelt Angebote und Wege für junge Menschen, die sich mit ihrer Spiritualität, dem Glauben der Kirche und den verschiedenen Ausdrucksformen des Glaubens auseinandersetzen wollen. Jugendliche sollen ihre Spiritualität erfahren und erleben können und sich ernst genommen fühlen. Dabei unterstützen wir besonders haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende sowie Katechet*innen in der Firmvorbereitung.

[KUS]

BIBLISCH KOCHEN – EIN ERLEBNISTAG IN DER FIRMVORBEREITUNG

Gemeinsames Kochen erfuhre gerade in der letzten Zeit für viele wieder ein richtiges Revival. In unserer Gesellschaft wurde gemeinsames Essen immer wichtiger und die Frage nach dem, was wir essen, immer öfter gestellt. In den Medien ist Kochen überall durch die vielen Kochshows, Kochvideos bei YouTube oder die Vielzahl an Kochbüchern für alle Altersstufen und Geschmacksrichtungen zu finden. In der Firmvorbereitung gehörte der gemeinsame Imbiss zu Beginn der Treffen oder das Pizzaessen zum Abschluss des Kurses immer öfter dazu. Gerade heute fehlt in Familien oft die Zeit oder Möglichkeit zum Erleben einer Tischgemeinschaft. Das gemeinsame Essen ist eine Erfahrung von Gemeinschaft. Kochen und zusammen essen kann auch mit Gewürzen und Zutaten gelingen, die schon in der Bibel genannt werden. Warum also nicht auch mal biblisch kochen? Dazu hat unser Fachbereich ein Konzept erarbeitet, in dem es nicht nur um Kochen und Essen, sondern auch um Hintergrundwissen zur Bibel geht.

In der Bibel als Buch über Menschen, die ihr Leben mit Gottes Begleitung leben, wird auch über alltägliche Dinge geschrieben. Wir finden dort zwar keine vollständigen Rezepte, aber aus den vielen genannten Kräutern, Gewürzen und sonstigen Zutaten lassen sich leckere Rezepte zubereiten.

Gemeinsam mit den Jugendlichen, die sich auf das Sakrament der Firmung vorbereiteten, konnten wir beim Kochen und Essen in die Welt der Bibel eintauchen. Für die Menschen im alten Israel war die Nahrung nicht nur überlebensnotwendig, sondern auch Ausdruck der Gastfreundschaft. Kamen Gäste, teilte der*die Gastgeber*in zuerst das Brot mit ihnen. Tischgemeinschaft schaffte Verbundenheit und stiftete Beziehungen untereinander. Sie war Ausdruck von Zusammengehörigkeit. Dieses Gemeinschaftsgefühl und die Vertrautheit waren für die Jugendlichen in den Firmgruppen eine gute Basis für offene Glaubensgespräche. Biblische Geschichten im neuen Testament erzählen von der Tischgemeinschaft mit Jesus, durch die Menschen die Zuwendung Gottes erfuhren. Gastfreundschaft und Gemeinschaft waren Erlebnisse, die zu unserem Erlebnistag „biblisch kochen“ gehörten.

Konkret hieß das:

- Wir starteten spielerisch mit einem Quiz über Nahrungsmittel in der Bibel.
- Dabei wurden Kräuter und Gewürze aus Israel angeschaut, ausprobiert und erraten. Über die Herkunft, Bedeutung und Anwendung wurde informiert.
- Die Jugendlichen bereiteten ein mehrgängiges Menü zu. Das Programm konnte dabei auch als Kochduell zwischen zwei „Kochteams“ durchgeführt werden.
- Mit passender Deko und einem festlich gedeckten Tisch konnte ein „biblisches Ambiente“ geschaffen werden (z.B. Efeuranken, Teller aus Palmblättern, Tonkrüge bzw. -becher, Öllampen etc.).



OASENTAG DER KJA KÖLN

„Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?“

Unter diesem Motto stand der diesjährige Oasentag für Mitarbeiter*innen der KJA Köln. 25 Kolleg*innen haben sich einen Tag Zeit genommen und sich mit Hilfe von Impulsen, kreativen Methoden und mit Action mit dieser Bibelstelle auseinandergesetzt.

Feuer ist faszinierend und gleichzeitig voller Gefahren. Feuer schenkt Licht, Wärme und Energie, kann zerstören und Leben in Gefahr bringen. So ist es auch mit unseren Worten. Sie können andere berühren, trösten und Freude weitergeben. Sie können aber auch verletzen, ungerecht sein und unbedacht zum Streit führen. Wie sind meine Worte? Worte wie Feuer? Ist Gottes Wort für mich ein wärmendes Feuer oder eine Kraft, die Felsen zerspringen lässt? Dies sind Fragen, die gerade im Umgang mit Menschen in unserem Arbeitsfeld wichtig sind.

Feuer und Kraft - beide Komponenten konnten wir am Oasentag auch ganz handgreiflich nachspüren. Herr Hecker von der Rhein-Schmiede hat uns das ermöglicht. Jede*r Teilnehmende konnte für sich ein ganz persönliches Erinnerungsstück mit Feuer und Kraft schmieden. Ein Kreuz mit den drei Kronen, die für die Heiligen drei Könige stehen, und ein übergroßer Nagel mit der Friedenstaube stehen für die Kraft Gottes in unserer Welt. Das Schmieden war für alle Teilnehmenden ein tolles Erlebnis. Dabei konnten wir viel über den Beruf des Schmieds erfahren und ein altes Handwerk kennenlernen.



**Zum Nachmachen hier
ein einfaches Rezept:**

MAHAMMARA

Zutaten:

- 1 große rote Paprika
- 1 Knoblauchzehe
- 2 Zwiebäcke
- 50 g Walnüsse
- 2 EL Olivenöl
- 1 TL Tomatenmark
- 1/2 TL Harissa (scharf)
- 1/2 TL Salz

Zubereitung:

Alle Zutaten zusammen in einem Mixer pürieren, bis eine glatte Masse entsteht.

BESONDERE TOUR INS HEILIGE LAND

In der Osterwoche war das CRUX in Kooperation mit der Abteilung Jugendseelsorge des Erzbistums Köln für acht Tage im Heiligen Land. Zusammen mit 50 Jugendlichen wurden Jerusalem und weite Teile von Galiläa besucht und erkundet. In diesem Jahr fiel sowohl die Osterwoche, als auch das Paschafest der Juden und die Ramadan-Zeit der Muslime in den gleichen Zeitraum. Das machte den Aufenthalt im Heiligen Land zu einer ganz besonderen Erfahrung. Ein Highlight jagte das andere und jede*r hatte die Möglichkeit, ganz besondere Momente als Erinnerung mit nach Hause zu nehmen. Ein besonderes Highlight war das Baden im Toten Meer oder auch der Besuch des leeren Grabes in der Grabeskirche in Jerusalem. Darauf folgend gab es noch zwei Nachtreffen im Laufe des Jahres, welche von allen Teilnehmenden gut besucht wurden.



PASSIONSSPIELE IN OBERAMMERGAU

Ende Mai machte sich eine kleinere Gruppe auf ins schöne Bayern – zu den Passionsspielen in Oberammergau. Die Passionsspiele haben in diesem Jahr das erste Mal Jugendtage angeboten, die für junge Menschen bis max. 27 Jahren ausgerichtet waren. Mit einem festivalähnlichen Rahmenprogramm inkl. Führungen, Diskussionen und Theatereinführung, konnte man dann am Samstagnachmittag die fünfstündige Vorstellung verfolgen. Aufgrund der Tatsache, dass dieses Ereignis nur alle zehn Jahre stattfindet, war das ein einmaliges Erlebnis für die Jugendlichen. Um die Passionsspiele herum wurde dann noch die Gegend erkundet – Kloster Ettal und das umliegende Waldgebiet wurden zu Fuß entdeckt.



DER BERG RIEF

Über Pfingsten fand die nächste Fahrt statt. Im schönen Österreich war eine Gruppe eine Woche lang auf einer Berghütte, um zu wandern, entspannen, lernen und gemeinsam zu kochen. Außerdem hat man sich Salzburg und das Umland angeschaut. Gestartet wurde die Tour in Augsburg bei Sightseeing und bayerischem Bier. Ein besonderes Highlight war eine kleine gemeinsame Firmvorbereitung während dieser Tage mit einer darauf folgenden Konversion (der Übertritt von einer Konfession zu einer anderen) im CRUX beim Patroziniumsfest im Sommer.

LASSEN SIE UNS **GEMEINSAM GUTES TUN**



**DIE KJA KÖLN IST DORT,
WO JUNGE MENSCHEN UNS IN
IHREM ALLTAG BRAUCHEN:**

In der Schule, in der Freizeit und in der Beratung.
Oftmals stehen sie aber vor einem großen Berg an
Herausforderungen – *es fehlt an Essen, Kleidung
oder Schulmaterial oder eine individuelle
Hilfestellung ist erforderlich.*

Und hier können wir gemeinsam Gutes tun.

WUSSTEN SIE SCHON, ...

...dass das *Orchester der Kölner Verkehrs-Betriebe* unter der Leitung von Patrick Dreier bei unserem Charity-Konzert in der Kirche St. Karl Borromäus in Köln-Sülz gespielt hat und **15.148 Euro** für unser Sonderprogramm „Fluthilfe für Pänz“ zusammengekommen sind?

shorturl.at/gtGP3 →



...dass wir mit der Trauma- und Sozialberatungsstelle *Aufwind* an der Seite junger Zugewanderter stehen, wenn die Flucht aus ihrem Heimatland deutliche Spuren hinterlassen hat? Aufwind trägt sich seit 2018 ausschließlich über Spendengelder.

www.aufwind-koeln.de →



.... dass wir gemeinsam mit Fußballprofi Marcel Risse Spenden sammeln, um den alten Bolzplatz unserer Jugendeinrichtung TeeNTown in Mülheim für die Pänz erneuern zu können?

www.kja-koeln.de/fussball →



Mit Ihrer regelmäßigen Spende investieren wir in die Zukunft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sie bekommen morgens vor der Schule einen Frühstückssnack und können dem Unterricht besser folgen, sie tragen auch im Winter warme Kleidung und werden nicht krank oder das Schulmaterial ist gut verstaut in einem eigenen Ranzen.

**All das können wir mit Ihrer Hilfe leisten.
Wir bitten Sie daher um Ihre Spende.**

Spendenkonto der KJA Köln

IBAN DE61 4726 0307 0024 3600 01

Stichwort:

„Kinderhilfsfonds JB“

*Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen,
schreiben Sie gerne Ihre Adresse dazu.*

Gerne stehen wir Ihnen auch persönlich zur Verfügung

Daniel Könen | Spendenservice, Fundraising

An St. Katharinen 5
50678 Köln
0221 921335-24
daniel.koenen@kja.de

DANKE!



REWE

REWE Rahmati

Deutzer Freiheit 84-86
50679 Köln-Deutz
Öffnungszeiten:
Mo-Sa 07.00-24.00

REWE Rahmati

Hubert-Protz Straße 117
50226 Frechen
Öffnungszeiten:
Mo-Sa 07.00-21.45

REWE Rahmati

Pützstraße 25
53129 Bonn-Kessenich
Öffnungszeiten:
Mo-Sa 07.00-22.00

REWE Rahmati

Hermeskeiler Straße 18
50935 Köln-Lindenthal
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 07.00-24.00
Sa 07.00-22.00

REWE Rahmati

Brüsseler Straße 62
50674 Köln
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 07.00-23.30
Sa 07.00-22.00

REWE Rahmati

Subbelrather Straße 168
50823 Köln-Ehrenfeld
Öffnungszeiten:
Mo-Sa 07.00-24.00

REWE Rahmati

Lustheide 6-8
51427 Bergisch Gladbach
Öffnungszeiten:
Mo-Sa 07.00-22.00

REWE Rahmati

Sülzgürtel 47
50937 Köln-Sülz
Öffnungszeiten:
Mo-Sa 07.00-22.00

REWE Rahmati

Düsseldorfer Straße 41
51379 Leverkusen-Opladen
Öffnungszeiten:
Mo-Sa 07.00-22.00

REWE Rahmati

Neusser Straße 254
50733 Köln
Öffnungszeiten:
Mo-Sa 07.00-24.00

REWE Rahmati

Merheimer Str. 432
50739 Köln-Mauenheim
Öffnungszeiten:
Mo - Sa 07.00-22.00

REWE Rahmati

Dürener Straße 132
50931 Köln
Öffnungszeiten:
Mo-Sa 07.00-24.00

REWE Rahmati

Düsseldorfer Straße 80-82
42697 Solingen Ohligs
Öffnungszeiten:
Mo-Sa 07.00-22.00

REWE Rahmati

Hohenstaufenring 29
50674 Köln
Öffnungszeiten:
Mo-Sa 07.00-24.00

**Weinhändler
des Jahres**
2015 & 2020



*Dieser Markt wurde
bereits mehrmals als beste
Weinabteilung im
Lebensmittelhandel ausgezeichnet.*

Besuchen Sie uns im Internet:
www.rewe-rahmati.de



Fan werden auf facebook:
www.facebook.com

